

Die Zeit hielten wir nun für erfüllet und die Fleischtöpfe von Macas riefen dringlicher. Wir hörten ihre Stimme und folgten ihr in Eilzugstempo. Desselben Abends saßen wir beide, der Bursche und ich, in Macas beisammen, unsre Siege und Niederlagen mit Zuckerrohrpunsch feiernd. Da die Schale sich nicht leeren wollte, stieg unsre Begeisterung in hohe und höhere Regionen. Viele und weise Worte wurden geredet, mein Gefährte hieß Salomon.

(Fortsetzung folgt.)

## Beiträge zur Lepidopterenfauna von St. Catharina (Südbrasilien).

Von *Fritz Hoffmann*, Neu-Bremen (Sa. Catharina).

Das Seitzwerk (S.-W.) verzeichnet für den amerikanischen Kontinent 378 Sphingiden-Arten. Von diesen sind 54 nearktisch, 294 neotropisch, 25 sind beiden Teilen gemeinsam und bei 5 Arten ist kein Vaterland bzw. Fundort angegeben. Sie verteilen sich auf 62 Gattungen. Von diesen sind am artenreichsten: *Xylophanes* (71 Arten), *Protoparce* (50), *Sphinx* (30), *Pholus* (20), *Nyceryx* (17) usf.

Ich habe bis jetzt für Jaraguá und Neu-Bremen 69 Arten festgestellt, die ich meist am Licht fing; eine Anzahl zog ich auch aus der Raupe.

Weitere 50 Arten war Herr BRUNO GEHLEN so freundlich, mir bekannt zu geben. Sie befinden sich in seiner Sammlung.

Im S.-W. ist für Santa Catharina nur noch *Nyceryx ericae minor* Clark angegeben. Auf unserm Hochland werden sich noch einige Arten finden, die in Paraná gefangen wurden, wie z. B. *Neogene curitiba* Jones oder *Amplipterus tigrina* Fldr., diese wohl aus dem Waldgebiet.

So sind also bis heute 119 Arten aus Sta. Catharina bekannt. Es kann ja sein, daß bei unsern Sammlern sich noch diese oder jene, hier nicht genannte Art finden wird, aber viel Zuwachs erhoffe ich mir nicht mehr. FRANZ SCHADE führt (Ent. Rundsch. 1927 Nr. 5 und 6) für Paraguay nur 40 Arten an: Meine Bestimmungen sind richtig, zweifelhafte Arten von Spezialisten wie CLARK, JORDAN und GEHLEN nachgeprüft. Aufsätze wie jene im KRANCHERschen Jahrbuch 1928—31 (Tagebuchblätter aus dem Urwalde von X, Y, Z) sind wertlos, da die Hälfte der Falter falsch bestimmt ist.

### Systematisches Verzeichnis der Sphingiden aus Sta. Catharina.

#### Herse Oken

1. *cingulata* F. Vom IX.—IV., ziemlich häufig, auch Raupen an Bataten. Die Falter werden stark ölig, bei Sphingiden ein seltenes Vorkommen.

### Cocytius Hbn.

2. *cluentius* Cr. Einige Male, scheint selten zu sein. Wenn im S.-W. steht, *cluentius* wäre die größte Art (S. 846), so muß ich dem widersprechen. Die größte Art ist *antaeus-medor* mit ca. 90 mm Vorderflügelänge, während *cluentius* 70 mm mißt (auch an den Bildern im S.-W.). Raupe im VIII. an Anona, Jaraguá.
3. *beelzebuth* Bsd. Am Licht und aus der Raupe gezogen, ist auch eine seltenere Art. Der Name bedeutet die französische Bezeichnung für beelzebub. Im XII.
4. *duponchel* Poey. Im IX. einzeln, 1 Ex. e. l. im IV., Raupen im II. an Anona. Dieser Falter gehörte der Form *roseus* Gehlen an. Vorderflügel 64—70 mm.

[Bemerkung zu den zwei Arten *mortuorum* R. & J. und *vitrinus* R. & J., welche jedoch nicht in Sta. Catharina vorkommen: Es ist irreführend, wenn bei diesen Arten vermerkt ist: »Flüglspannung bei ersterer Art ♂ 57—60, ♀ 72 mm, bei letzterer 58 mm.« Ich kenne diese Arten nicht, sie sind auch im S.-W. nicht abgebildet und doch kann ich behaupten, daß mit den angegebenen Zahlen die Länge des Vorderflügels gemeint ist!]

5. *lucifer* R. & J. Im Jahre 1932 im I.—II. nicht selten in Jaraguá (determ. Dr. K. JORDAN). Große schöne grau-braun-grüne Exemplare. Im S.-W. nur aus dem Norden angegeben. Am Laeiß im IX. 1934 nicht selten.
6. *antaeus-medor* Stoll. Am Lichte und aus der Raupe im IV. An Anona, Schlupfzeit abends.

### Amphimoea R. & J.

7. *walkeri* Bsd. Coll. GEHLEN.

### Protoparce Burm.

8. *sexta-paphus* Cr. Coll. GEHLEN. Von mir sonderbarerweise noch nicht gefunden.
9. *lucetius* Stoll. Im IX. und III. einzeln in Jaraguá.
10. *difissa-petuniae* Bsd. Häufig am Lichte in Jaraguá IX.—II., am Laeiß die Raupe an einer Solanee (Bugertabak) häufig.
11. *hannibal* Cr. Jaraguá im IX.—X., nicht häufig.
12. *pellenia* H.-Schäff. In der Form *janeira* Jord. überall nicht selten, IX., XI., XII., einzeln im III.
13. *perplexa* R. & J. Coll. GEHLEN. Ich fand hier samtschwarze Raupen mit gelben Spitzen an den Thorakalsegmenten an einer Solanee. Im IX. 1934 am Laeiß mehrere Exemplare am Lichte und Flügel eines von einer Fledermaus gefressenen Exemplares gefunden.
14. *scutata* R. & J. Noch häufiger als *pellenia* H.-Schäff. Vom VIII. bis XII. und wieder einzeln im III. Raupen an einer großblättrigen stachligen Solanee auf der Unterseite der Blätter, grün mit gelben Spitzen an den Thorakalseg-

menten. Falter in der Form *brasiliensis* Jord., welchem Herrn ich es verdanke, die beiden Arten *pellenia* und *scutata* auseinanderhalten zu können. Ich füge seinen Ausführungen noch hinzu, daß die Vorderflügel am Apex an der Unterseite einen dunklen Strich aufweisen, den ich bei *pellenia* nicht finde.

15. *lefeburei* Guér. Im IX.—XII. am Lichte in Jaraguá, auch am Laeiß einzeln.

16. *incisa* Wkr. Jaraguá und Laeiß, IX., X. II. ganz einzeln. Vom Laeiß kenne ich die Art nur daher, daß ich in meiner Veranda frühmorgens Reste von Insekten finde, die nachts eine Fledermaus beim Verzehren derselben hinterläßt. Ich erlaube mir, z. T. den Speisezettel derselben anzufügen:

27. IX. 1933 *Protop. scutata*, *Cocytius lucifer* (1934);

28. IX. 1933 *Cocyt. duponchel*, *Prot. perplexa* (1934);

29. IX. 1933 *Cocyt. duponchel*;

30. IX. 1933 *Cocyt. duponchel*;

1. X. 1933 *Protop. incisa*;

6. X. 1933 *Cocyt. duponchel*;

8. X. 1933 *Protop. incisa*;

23. X. 1933 *Protop. difissa-petuniae*;

1. II. 1934 *Pholus satellitiae analis*;

12. II. 1934 *Erinnyis ello*;

20. II. 1934 *Hemeropl. nomius*;

21. II. 1934 *Erinnyis alope*;

19. IV. 1934 *Erinnyis ello*;

28. VIII. 1934 *Amplipterus eurysthene*s usf.

Diese Fledermaus flog mir im IX. 1934 ins Zimmer. Ich fing sie mit dem Netz. Der Körper ist so groß wie eine kleine Maus und doch bewältigt dieses kleine Tier einen *Cocytius antaeus-medor* oder andere große kräftige SpHINGIDEN!

Ich beobachte jetzt (IX. 1934) abends die Blüten von Orangen, Tangerinen, Abutilon, ohne je eine SpHINGIDE daran zu sehen und doch liegen frühmorgens Flügel unter dem Versteck der Fledermaus. Ich habe mir zu dem Zwecke der Flugbeobachtung eigens einige *Datura suaveolens* (*arborea*?) gepflanzt, da ich mich erinnere, irgendwo eine Notiz von Professor SEITZ gelesen zu haben, wo Genannter vermutet, daß die riesigen weißen Blüten von den großen *Cocytius*-Arten befruchtet werden. Allein es kamen nur *Protop. scutata* und *pellenia*.

17. *manducoides* Rothsch. Coll. GEHLEN.

18. *rustica* F. Im I. nicht selten. Frühmorgens mitten im Orte Jaraguá an den Lichtmasten. Auch in der Form *auriflua* Gehlen. Einmal 1 Exemplar mit unsymmetrischer weißer Zeichnung der Vorderflügel.

19. *albiplaga* Wkr. Jaraguá im Sommer, nicht sehr häufig in großen schönen Exemplaren. Das Bild im S.-W. Taf. 92 a zeigt keine lateralen gelben Hinterleibsflecke!

20. *dalica-anthina* Jord. XI. und I. Jaraguá in schönen braunen Stücken, selten. Alle Sphingiden setzen sich, zum Lichte gekommen, meist gleich nieder und sitzen still, es ermöglichend, reine Exemplare zu bekommen. Der Fang an Blüten mit dem Netze liefert arg beschädigte Falter.
21. *florestan* Stoll. Vom VII.—XII. und wieder II.—III. sehr häufig am Lichte in Jaraguá, auch einzeln am Laeiß. ♀ oft ziemlich groß. Herr GEHLEN war so freundlich, mir 1 Exemplar von *lichenea* zu senden, wodurch ich erst fand, daß unter meinen vielen *florestan* keine *lichenea* sich befindet. Die ist mehr im Norden beheimatet <sup>1)</sup>. *Lichenea* erkenne ich nun sofort an der grünen Zeichnung der Vorderflügel, die auch nicht so scharf ist, wie bei *florestan*. Die schwarzen Striche am Vorderflügel befinden sich nicht auf Ader 2 und 3, sondern zwischen ihnen! (s. S.-W.).
22. *vestalis* Jord. Coll. GEHLEN. Ich untersuchte meine zahlreichen *florestan*, ob nicht diese Art dabei sein könnte, fand jedoch keine. In der Beschreibung heißt es im S.-W. S. 852—53, daß die dunkelbraunen (nicht schwarzen!) Seitenflecken des Hinterleibes sich oben nicht berühren, sie berühren sich auch bei *florestan* nicht. (Schluß folgt.)

## Literarische Neuerscheinungen.

Dr. FRANZ MAIDL: Die Lebensgewohnheiten und Instinkte der staatenbildenden Insekten. Verlag von Fritz Wagner, Wien. Vollständig in 12 Lieferungen zu je RM. 3.60. — In den Lieferungen 9—11 werden die Nestbauten der Wespen, Hummeln, Meliponinen und Honigbienen behandelt, sowie die Heimkehr- und die Fortpflanzungsinstinkte dieser Familien und die der Ameisen. — MAIDL zeigt in klarer und übersichtlicher Weise, wie sich die Bauten unterscheiden und wie stark die einzelnen Gruppen in ihrer Bauweise spezialisiert sind. Die Entstehung der Nester aus ihren ersten Anfängen ist deutlich beschrieben und in einer vergleichenden Übersicht wird darauf hingewiesen, wie schwierig es ist, eine Verknüpfung der Gruppen nach ihren Bauinstinkten zu finden. Am zweckmäßigsten dürfte das Nest sein, das bei möglichster Sparsamkeit an Material und Energie ausgeführt ist: das Honigbienenest; obwohl vielleicht andere Nester noch kunstvoller rein äußerlich ausschauen.

Die Fähigkeit, das Nest wiederzufinden, läßt oftmals eine überlegte oder durchdachte Handlung vermuten. MAIDL weist aber auch hier, wie an vielen anderen Stellen, darauf hin, daß alles Tun der Insekten rein instinktiv ist und keiner Überlegung bedarf. Stellt man dem Insekt eine Aufgabe, die Denken erfordert, so versagt es sofort.

Auch bei der Behandlung der Fortpflanzungsinstinkte zeigt sich dies immer wieder. Ein Vergleich mit menschlichen Verhältnissen, wie er hier durchgeführt ist, scheint etwas zu weit ausgeholt. Im übrigen bringt dies Kapitel die derzeit bekanntesten Beobachtungen aufs beste.

Schöne Abbildungen, meist aus grundlegenden Werken übernommen, begleiten den Text, der in flüssiger Form einen guten Überblick über das Leben der staatenbildenden Insekten vermittelt. Das Buch kann allen, die sich für den Stoff interessieren, empfohlen werden. Für den Entomologen dürfte es als Nachschlagewerk und zur Anregung für eingehendere Studien geeignet sein, aber auch der Laie wird das Buch gerne zur Hand nehmen wegen seiner im allgemeinen leichtfaßlichen Form.

Dr. E. F.

1) Auch in der Sammlung GEHLEN befindet sich kein Stück aus Sta. Catharina.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1934

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Lepidopterenfauna von St. Catharina \(Südbrasilien\). 265-268](#)